

Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten. Nach erfolgter Emancipation der Israeliten in Hamburg, 1849, bildete sich unter Leitung des Hrn. Julius Horwig in der israelitischen Gemeinde eine Comité, welche ein Capital aus Geschenken von nur Israeliten zusammenzubringen hatte, um diejenige Stiftung für Freiwohnungen zu errichten, welche sich jetzt am Johannis-Vollwerk befindet u. von 12 Familien, 6 christlichen u. 6 jüdischen bewohnt wird. Es ist das Grundrincip dieser vom Senate bewilligten Stiftung, daß die Freiwohnungen von eben so viel christlichen als jüdischen Familien bewohnt werden müssen. Zur Befreiung der Enea u. Reparaturen stehen dem Vorstande die Zinsen eines bereits vorhandenen kleinen Reservefonds zu Gebote, so wie die jährlichen Beiträge von Lit. 3. 4. 3, die von einer großen Anzahl Christen u. Juden beigesteuert werden. (Die mit der Errichtung verbundene Idee einer fortwährenden Schillingssammlung konnte bis jetzt nicht realisiert werden.) Den Vorstand bilden die Hren. Julius Horwig, Vorsitzender, C. J. Jonas, Protocollführer, Secretair, J. K. A. Rüppermann, Cassirer, D. F. Fehlandt u. S. J. Cohen, Haus-Inspectoren, Dr. H. M. Cohen u. L. J. Lipschütz, Assessoren.

Stipendien-Verein für israelitische Studierende, besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten Studierenden jüdischen Glaubens, die einer der hiesigen Gemeinden angehören, oder durch Heimathrecht denselben näher stehen, Unterstützung zu ihrem Aufenthalt auf Universitäten oder Schullehrer-Seminarien, so wie erforderlichen Falls auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Ein Viertel der jährlichen Beiträge u. die außerordentlichen Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, drei Viertel, so wie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus 7 Männern, unter denen einige Studirte sein müssen; jetzt aus den Hren. Dr. Jeler als Präses, Dr. Frankfurter, Dr. Hahn, Hardy Nathan, B. Bing, John Warburg u. Eduard Cohnheim.

Straf-Gefängnisse. (S. Werk u. Armenhaus.)

Taubstumm-Anstalt (Taubstummenschule) für Hamburg u. das hamburger Gebiet, in der Vorstadt St. Georg, an der Roppel 45. Sie besteht seit 1827. Der Zweck derselben ist taubstummen Kindern Erziehung u. Unterricht zu gewähren u. sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt Lautsprache u. Ablesen des Gesprochenen von dem Mund des Redenden, Calligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung, Welt-, biblische u. Naturgeschichte, Moral, Religion u. Gymnastik; die Mädchen erhalten Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Es können nur Kinder aufgenommen werden u. zwar nur solche, welche das 6te Jahr erreicht haben u. nicht über 12 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst geübt gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen u. Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen; auch müssen sie nachweisen, daß sie entweder vaccinirt sind, oder die Blattern gehabt haben. — Die volle Pension für Wohnung, Beköstigung u. Wäsche mit Einschluß des Schulgeldes beträgt jährlich 600 M. 40 S., das Schulgeld 100 M. 40 S., beides mit halbjähriger Vorauszahlung. Kinder unbemittelter Eltern der Stadt u. ihres Gebiets erhalten unentgeltlichen Unterricht u. können, so weit die Verhältnisse der Anstalt es gestatten, gegen eine geringere, von den Gemeinden oder einzelnen Wohltätern zu zahlende Pension u. selbst ganz umsonst als Pensionaire aufgenommen werden. — Die Pensionaire müssen eine eiserne Bettstelle ein vollständiges Bett, Bettwäsche, Handtücher u. ein Vestet mitbringen. Ueber Instandhaltung der Kleidung u. haben die Eltern sich mit der Dekonomin (Marie Köller, geb. Gliza) zu verständigen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden, der Austritt muß aber 3 Monate vorher angezeigt werden. Die Zahl der Zöglinge betrug im Juli 1856: 17 (9 Pensionaire, von denen 2 für die volle, 6 für ermäßigte Pension, 1 unentgeltlich u. 8 Schulgänger, von denen für 2 Schulgeld bezahlt wird. Besuche der Schule während des Unterrichts sind ohne besondere Erlaubniß des Vorstandes nur Donnerstags von 1—3 Uhr gestattet. Nur durchreisenden Männern vom Fache, Taubstumm-Lehrern u. anderen Pädagogen darf der Oberlehrer (Schuldirektor Köller) auch an anderen Tagen den Besuch erlauben. Ausführlichere Mittheilungen über die Anstalt geben die bisher alle 3 Jahre erschienenen, künftig alljährlich erscheinenden Berichte, so wie die im Mai 1856 revidirten „Statuten der hamburger Taubstumm-Anstalt.“ Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsausschusses) haben die verschiedenen Geschäftszweige in folgender Weise unter sich vertheilt: Hr. Physicus Dr. Buek sen. (Herzindstr. 45) Aufnahme, Aufsicht über die Schule, ärztliche Geschäfte; Hr. C. C. u. Noord (auf dem Burgfelde, Adr.: Paulstr. 5). Aufsicht über die Dekonomie, die Gebäude u. das Inventarium; Hr. W. Mauke (Zungfernstieg 12) Protocollführung u. Vorsitz in den Versammlungen; Hr. R. L. Tiggel (Alsterthor 10), Cass: u. Buchführung.

Telegraphen. (S. den ersten Abschnitt.)

Tempel, Der neue israelitische, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Poolstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Tiefe, 75 Fuß Breite u. 57 Fuß Höhe. Zu ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer u. auf den Emporbühnen etwa 290 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Hinter demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Hrn. Lüders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine besondere Cultus- u. Schul-Commission in's Leben gerufen. Prediger sind die Hren. Dr. N. Frankfurter u. Dr. S. Jonas. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek.

Theater.

Stadt-Theater, in der Dammtorstraße (oder das neue Schauspielhaus), am 2ten Mai 1827 eröffnet. Das Gebäude hat eine Tiefe von 196 Fuß u. ist 155 Fuß breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuß u. die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuß. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander u. die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum faßt 2200 bis 2500

Personen. Die D
Der jetzige Eigenth

Hr. Dr. A. E. R
Commandant
landstr. 4

M u f

Hr. Capellmeister
Hötel.

„ Capellmeister
„ Balletdirigent.

„ Concertmeister
R e c h t

Hr. Dr. Kiehn, W
„ Dr. Loepfer j

„
E

Hr. Dr. Salomon
R e

Hr. Oberregisseur
„ Glon, Caplan.

„ Nolten, Gänj
T h e a

Hr. B. A. Herrma
„ L. Detmann, 2

„ Fr. Henke, W
E

Hr. Treusein jun.,
„ Drausburg, 1

„ Ködina, Dam
10 Billetteure.

„
E

Hr. Gerber, 2. B.
3

Hr. Bertig, Caffa
Theater, Deco

Hr. Witte, Decor
„ Geißler, Ma

„ Reinecke, The
12 Theaterarbeiter

Hr. Brand, Insi
gr. Bleichen

3 Gehülfen.
Bibliothek ar

Hr. Rowalsky, D
Theater:

Hr. Nischke, kl. 2
3

Hr. Günther (für
„ Wiemann (für

„
E

Frau Hausmann
Hr. Gerckens (für

„
R

Hr. Neelsen, Wri
1 Gehülfe.

„
C

Mad. Menkel, G
Hr. Eißig, Balen

„
C

Hr. Lampater, A
Hr. Krohn, im C

„
C

Hr. Rafang, Gän

Soiled Document

Bleed Through